

Lektion 4: Ein Gesicht wie ein Engel

Gemeinschaft: Wir lernen gemeinsam etwas über Gott.

Merktext

Lasst uns „nicht verlassen unsere Versammlungen ... sondern einander ermuntern.“ (vgl. Hebräer 10,25)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

Apostelgeschichte 6,1-8,4; Das Wirken der Apostel, S. 89-110

Worum geht's?

Gläubige Menschen ermutigen einander, im Glauben zu wachsen.

Ziele: Die Kinder sollen...

- **wissen**, dass wir einander helfen, um im Glauben zu wachsen.
- den Wunsch **erspüren**, einen starken Glauben zu haben.
- **reagieren**, indem sie Wege finden, sich gegenseitig zu ermutigen, wenn ihr Glaube auf eine Probe gestellt wird.

Die Lektion auf einen Blick:

Die Anzahl der Gläubigen nimmt immer mehr zu, und zwar so schnell, dass die Apostel sich nicht mehr gut um alle kümmern können. Deshalb werden sieben Diakone ausgesucht, die für die Witwen und die älteren Gläubigen sorgen sollen. Stephanus, einer der Diakone, vollbringt durch Gottes Gnade und Kraft große Wunder. Die jüdischen Obersten versuchen, seine Arbeit zu unterbinden, indem sie Lügen über ihn verbreiten lassen. Dann wird er zu einer Gerichtsverhandlung vor den Hohen Rat gebracht. In seiner Verteidigungsrede gibt er einen Überblick über die Geschichte des Volkes Gottes. Als er anfängt, von Christus zu reden und seine Zuhörer daran erinnert, dass sie Ihn getötet haben, werden die Mitglieder des Hohen Rats so zornig, dass sie Stephanus zu Tode steinigen lassen.

In dieser Geschichte geht es um Gemeinschaft.

Die Gemeinde Christi steht unter dem ständigen Beschuss des Feindes. Die Glieder der Gemeinde geraten oft ins Kreuzfeuer. Anfechtungen und Entmutigung begegnen den Gläubigen überall. Wir sollen „einer ... des andern Last“ tragen (Galater 6,2). Die Gläubigen ermutigen sich in der Gemeinde gegenseitig. Dadurch wird die Gemeinde gestärkt, große Dinge für Gott zu tun. Auch Kinder können lernen, andere zu ermutigen.

Bereicherung für den Lehrer:

„Wenn Schwierigkeiten und Verfolgung zunehmen würden, würde sich die gegenseitige Ermunterung und Ermutigung sogar von noch größerem Nutzen erweisen. Die Versammlungen zu besuchen, würde zwar eine Gefahr für die persönliche Sicherheit darstellen, aber der Mut und die Kraft, die aus der Gemeinschaft mit Gläubigen resultieren, würden diese Gefahr bei weitem übersteigen.“ (*The SDA Bible Commentary*, Bd. 7, S. 464)

Interessante Randbemerkung: Saulus wurde von Christus erwählt, um den Platz von Stephanus einzunehmen. (Vgl. Das Wirken der Apostel, S. 103.)

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	nichts
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Über den Giftfluss kommen B. Verwundert	Abdeckklebeband, ein A4 Blatt für jedes Kind, Bibel ein einfaches Puzzle mit mindestens so vielen Teilen, wie Kinder in der Gruppe sind
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Gabenbehälter der vergangenen Woche Buch mit Gebetsanliegen oder Tafel und Kreide
2. Bibelbeachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merktext Bibelstudium	nichts Bibel, Liederbuch Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	Abheben	ein Luftballon, Bibel
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Die Stimmung heben	ein Luftballon für jedes Kind

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut, oder ob sie Probleme haben. Gib bereits die Anweisungen für die Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Über den Giftfluss kommen

Du brauchst: Abdeckklebeband, ein A4 Blatt für jedes Kind, eine Bibel

Grenze mit Abdeckklebeband auf dem Boden einen „Fluss“ ab, der breit genug ist, dass man nicht hinüberspringen kann. (Alternative für große Gemeinden: Teil die Gruppe in kleinere Gruppen auf oder geh mit den Kindern nach draußen.) Gib jedem Kind ein Din A4 Blatt und gib ihnen die folgenden Anweisungen: **Ihr müsst den Fluss überqueren. Aber in dem Fluss fließt Gift, jeder, der mit dem Gift in Berührung kommt, ist sofort tot. Das Blatt Papier, das ihr bekommen habt, ist ein Stein, dem das Gift nichts anhaben kann. Ihr müsst mit eurem „Stein“ über den Fluss kommen.**

Gib den Kindern Zeit, sich eine Strategie zu überlegen. Wenn sie nach einigen Minuten keine Idee haben, zeig den Kindern folgende Möglichkeit: alle Kinder geben ihr Blatt einem Kind. Das legt die Blätter vor sich aus und geht über den Fluss, dann folgen alle Kinder nach; das letzte sammelt die Blätter wieder ein, während es den Fluss überquert.

Auswertung: Frage:

Was ist passiert? (Wir haben eine Möglichkeit gefunden, über den Fluss zu kommen.)

Was war das für ein Gefühl, diesen Fluss zu überqueren? (Dass ich Hilfe brauchte, Sorgen, dass ich es nicht allein schaffe)

Was habt ihr aus dieser Aktivität gelernt? (dass wir zusammenarbeiten können, um schwierige Dinge zu bewältigen) Lies Hebräer 10,25 vor.

Wie kann uns die Aktivität helfen, diesen Vers zu verstehen? (Menschen zu ermutigen ist eine Möglichkeit zusammenzuarbeiten, durch Zusammenarbeit werden Menschen ermutigt.)

Wie können wir einander ermutigen? Das ist auch die Botschaft, um die es heute geht:

Gläubige Menschen ermutigen einander, im Glauben zu wachsen.
--

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B. Verwirrt

Du brauchst: ein einfaches Puzzle mit mindestens so vielen Teilen, wie du Kinder in deiner Gruppe hast, eine Bibel

Gib jedem in der Gruppe ein oder mehrere Teile eines einfachen Puzzles (es darf kein Teil übrig bleiben!). Sag der Gruppe, sie soll das Puzzle zusammensetzen. (Um die Aufgabe zu erschweren, zeig ihnen das Bild vom fertigen Puzzle erst, wenn sie es eine Weile versucht haben.)

Auswertung: Frage:

Was war das Schwierigste daran, das Puzzle zu machen? (nichts, es gab kein Bild, die ersten Teile zusammensetzen) **Was war das Leichteste?** (das letzte Teil einsetzen etc.)

Hatte jemand unwichtige Teile? (nein) **Hättet ihr das Puzzle machen können, wenn nicht alle mitgeholfen hätten?** (nein) **Warum nicht?** (Weil wir jedes Teil brauchten) Lies Hebräer 10,25 vor.

Wie können wir einander noch ermutigen? (Akzeptiere jede vernünftige Antwort.) **In unserer Geschichte werden wir mehr davon lernen. Die Botschaft, um die es heute geht, heißt:**

Gläubige Menschen ermutigen einander, im Glauben zu wachsen.
--

Lasst uns das gemeinsam sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merktext der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage oder besondere Ereignisse oder Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Gemeinschaft passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 120 „Freut euch doch“

Nr. 150 „Jesus heißt uns leuchten“

Nr. 155 „Herr, gib Du uns Augen“

Nr. 166 „Wir wollen uns von Herzen lieben“

Mission

Erzähl eine Geschichte aus dem Missionsbericht für Kinder. Hilf den Kindern zu erkennen, wo sich Menschen gegenseitig geholfen haben, im Glauben zu wachsen.

Gaben

Du brauchst: Gabenbehälter von der vergangenen Woche

Während du die Gaben sammelst, sage: **Das Geld, das wir geben, trägt dazu bei, dass Menschen zur Familie Gottes kommen und im Glauben wachsen können.**

Gebet

Du brauchst: das Gebetstagebuch, das ihr mit der Sabbatschulgruppe angelegt habt, oder eine Tafel und Kreide

Gib jedem Kind Gelegenheit, seine Anliegen zu sagen. Betet füreinander und ermutigt einander. Schreib die Anliegen in das Gebetstagebuch oder auf die Tafel. Kleb oder zeichne einen Stern neben erhörte Gebete. Danke Gott für eure Gemeindefamilie; bitte Ihn, euch zu helfen, Wege zu finden, wie ihr einander helfen könnt, im Glauben zu wachsen. Ermutige die Kinder, einen Gebetspartner zu suchen und in der kommenden Woche ganz besonders für ihren Gebetspartner zu beten.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Nimm die Kinder mit in eine interaktive Geschichte. (Diese Geschichte dramaturgisch darzustellen, wäre eine zu negative Erfahrung.) Die Kinder reagieren in der unten beschriebenen Weise auf die entsprechenden Wörter.

Stephanus
ruhig

Daumen hoch
Hände zum Gebet falten

Lies oder erzähl die Geschichte:

Als die Gläubigen in Jerusalem immer mehr wurden, hatten die Apostel alle Hände voll zu tun mit Predigen und Lehren. Deshalb suchten die Gläubigen sieben Diakone aus, die sich um die armen Witwen und die betagten Gläubigen kümmern sollten. Einer der Diakone war **Stephanus** [*Daumen hoch*].

Er tröstete und ermutigte die Menschen, indem er ihnen von Jesus erzählte. Und Gott segnete seine Arbeit und gab ihm die Kraft des Heiligen Geistes. Außerdem wirkte Gott auch Wunder durch ihn.

Die Gläubigen liebten **Stephanus** [*Daumen hoch*], aber die jüdischen Obersten mochten ihn gar nicht. Sie hassten es regelrecht, dass er anderen von Jesus erzählte. Um

Stephanus [*Daumen hoch*] loszuwerden, gaben einige der jüdischen Obersten einigen Männern Geld, damit sie Lügen über ihn verbreiteten.

Diese Lügen machten alle wütend, die Menschen, die jüdischen Obersten und die Gesetzeslehrer. Damit hatten die Männer, die **Stephanus** [*Daumen hoch*] hassten, einen guten Vorwand, ihn gefangen nehmen zu lassen. Sie brachten ihn vor den Hohen Rat; das war eine Art jüdische Regierung.

Die Lügner kamen auch dorthin. Ihre falschen Aussagen müssen **Stephanus** [*Daumen hoch*] sehr weh getan haben, aber er vertraute auf Gott und blieb ganz **ruhig** [*Hände falten*]. Alle konnten sehen, wie sein Gesicht strahlte. Die Bibel sagt, dass sein Gesicht aussah wie das Gesicht eines Engels, weil er so **ruhig** [*Hände falten*] war.

Der Hohepriester starrte **Stephanus** [*Daumen hoch*] finster an. „Stimmt das alles?“, fragte er ihn böse.

Stephanus [*Daumen hoch*] antwortete nicht mit ja oder nein. Ganz **ruhig** [*Hände falten*] begann er, Gottes Geschichte zu erzählen: wie Gott das Volk Israel auserwählt hatte und die Israeliten zu einem Teil seines Plans machte, die Welt zu erlösen.

Stephanus [*Daumen hoch*] sprach von der Verheißung, die Gott Abraham, Isaak und Jakob gab, und er erinnerte die jüdischen Obersten, dass sich ihre Vorfahren gegen Mose gewandt hatten.

„Ihr eigensinnigen Oberen!“, sagte er. „Ihr habt eure Herzen nicht Gott übergeben! Ihr wollt nicht auf Gott hören! Und jetzt habt ihr auch noch den umgebracht, der nie etwas Falsches getan hat!“

Das war zu viel! Auf einmal fingen alle an, durcheinander zu schreien. Einige der Obersten waren so wütend, dass sie mit den Zähnen knirschten. Aber **Stephanus** [*Daumen hoch*] blieb ganz **ruhig** [*Hände falten*]. Die zornigen Menschen konnten ihn nicht erschüttern, weil er auf Jesus schaute. Er sah etwas, was kein anderer sehen konnte.

„Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn an der rechten Seite Gottes stehen!“ (Apostelgeschichte 7,56 GNB).

Die Obersten hielten sich die Ohren zu und rannten auf **Stephanus** [*Daumen hoch*] zu. Sie drängten ihn aus dem Haus heraus und schleiften ihn durch die Straßen bis vor die Stadt. Dort zogen sie ihre Mäntel aus, krepelten sich die Ärmel auf und wollten ihn unter einem Steinhagel begraben.

Stephanus [*Daumen hoch*] fiel auf die Knie und rief: „Herr, trag ihnen diese Schuld nicht nach!“ Bis zu seinem letzten Atemzug blieb **Stephanus** [*Daumen hoch*] **ruhig** [*Hände falten*]. Wie sehr wünschte er sich, dass die Menschen, die ihn töteten, gerettet würden! Und später nahm einer von ihnen tatsächlich Jesus als seinen Retter an.

Der Heilige Geist will auch dich und mich heute ganz **ruhig** [*Hände falten*] machen. Und Er will uns auch zu Menschen machen, die andere ermutigen.

Auswertung: Frage:

Wenn ihr damals in Jerusalem gelebt und Stephanus gekannt hättet, wärt ihr gern mit ihm befreundet gewesen? Warum? Warum nicht? (nein, womöglich wäre ich auch umgebracht worden; ja, er war immer ruhig etc. Akzeptiere alle ernsthaften Antworten.)

Angenommen, die Gemeindeglieder in Betanien wollen Stephanus zu ihrem Gemeindeprediger machen, und sie bitten euch, ihn als Prediger zu beschreiben.

Was würdet ihr sagen? (Er lehrt von Jesus; er hilft den Menschen; er ermutigt andere; er wird nicht zornig; einige der jüdischen Obersten hassen ihn etc.) **Was tat der Heilige Geist, um Stephanus zu ermutigen?** (Er ließ Stephanus in den Himmel sehen; Er half Stephanus, ruhig zu bleiben.)

Inwiefern lässt sich der Tod von Stephanus mit dem Tod Jesu vergleichen? Lies Apostelgeschichte 7,60 und Lukas 23,34 vor. (Er wollte sich nicht rächen; mit seinen letzten Worten bat er um Vergebung für die Menschen, die ihn töteten etc.)

Wie können wir einen Glauben haben wie Stephanus? (Bibel lesen und beten; in die Gemeinde gehen, anderen von Jesus erzählen.)

Merktext

Du brauchst: eine Bibel, Liederbuch

Lies Hebräer 10,25 vor. Lasst uns „nicht verlassen unsere Versammlungen ... sondern einander ermuntern.“ (vgl. Hebräer 10,25)

Sage: **Dieser Text ermutigt die Gläubigen, sich zu treffen, um Gott anzubeten, weil das eine wichtige Art ist, wie wir einander ermutigen und im Glauben wachsen können.**

Singt den Merktext mit der angegebenen Melodie auf S. 38.

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Sage:

Stephanus erzählte dem Hohen Rat viele Geschichten aus der Bibel, die ihr auch kennt. Lasst uns einen Teil von Stephanus' Rede lesen, um einige dieser Geschichten herauszufinden.

Erwachsene helfen nach Bedarf. Wähl die Verse aus, die du die Kinder lesen lassen willst. Frag die Kinder nach jedem Vers, was sie von der jeweiligen biblischen Persönlichkeit noch wissen.

Abraham	Apostelgeschichte 7,2-5 (Die Geschichte geht bis Vers 8.)
Josef	Apostelgeschichte 7,9-15
Mose	Apostelgeschichte 7,17-22.30-33, etc. (die ganze Geschichte erstreckt sich über die Verse 17-44; wähl einige Verse aus.)
David und Salomo	Apostelgeschichte 7,45-47

Auswertung: Frage:

Was meint ihr, wo Stephanus sein ganzes Wissen über diese Menschen her hatte? (Gemeinde, Synagoge, Bibellesen) **Wie hat es Stephanus geholfen, dass er das alles wusste?** (Es gab ihm Zuversicht, weil er wusste, dass Gott bei ihm war.) **Wie können diese Geschichten uns helfen?** (Sie ermutigen uns, helfen uns zu wissen, dass wir Gott nicht egal sind.) **Lasst uns gemeinsam die Botschaft sagen, um die es heute geht:**

Gläubige Menschen ermutigen einander, im Glauben zu wachsen.
--

3. Anwendung der Lektion

Abheben

Du brauchst: einen Luftballon, eine Bibel

Blase einen Luftballon auf und binde ihn zu. Lass die Kinder einen Kreis bilden und die Arme fest miteinander verschränken. Wirf den Ballon in den Kreis und sag den Kindern, dass sie nur mit den Füßen verhindern sollen, dass der Ballon den Boden berührt. Zunächst wird es den Kindern Spaß machen, aber nach einer kleinen Weile wird es ihnen lästig sein.

Auswertung: Frage:

Welch ein Gefühl ist es, den Ballon immer in der Luft halten zu müssen? Habt ihr euch dafür verantwortlich gefühlt? Seid ihr müde geworden? Was habt ihr gedacht?

Lies Galater 6,9.10 vor. **Was hat dieser Vers mit unserem Luftballon-Spiel zu tun?** (Manchmal können wir müde werden, wenn wir etwas Gutes tun.) **Wie könnt ihr und eure Freunde euch gegenseitig helfen, im Glauben zu wachsen?** (Wir können einander beim Bibellesen und Beten unterstützen; die Aktivitäten so gut ausführen, wie wir können; die anderen nicht stören etc.)

Lies Hebräer 10,25 vor. **Wie könnt ihr diese Woche jemanden ermutigen?** Lass die Kinder Vorschläge machen. **Was ist also der Zweck, wenn wir in der Gemeinde zusammenkommen? Warum tun wir das?** (Wir kommen, um einander aufzurichten und zu ermutigen.) **Lasst uns gemeinsam sagen, worum es heute geht:**

Gläubige Menschen ermutigen einander, im Glauben zu wachsen.
--

4. Weitergeben des Gelernten

Die Stimmung heben

Du brauchst: einen Luftballon für jedes Kind

Bilde Zweiergruppen und gib jedem Paar einen Luftballon. Das Kind, das am nächsten bei der Gemeinde wohnt, bläst den Luftballon auf und hält ihn mit Daumen und Zeigefinger zu (nicht zuknoten oder zubinden!).

Das Kind, das den Ballon hält, gibt ihn an das andere Kind weiter, ohne die Luft herauszulassen. Das zweite Kind lässt nun die Luft heraus, während das erste Kind ihm so viele nette und ermutigende Dinge wie nur möglich sagt, bis die ganze Luft draußen ist. (Wenn das Kind, das den Ballon hält, die Luft nur langsam entweichen lässt, hat das Kind, das ermutigt, länger zu reden.) Gib dem zweiten Kind einen neuen Luftballon und fangt von vorne an.

Auswertung:

Lass alle Kinder gemeinsam den Merktext aufsagen. (Lasst uns „nicht verlassen unsere Versammlungen ... sondern einander ermuntern.“ [Hebräer 10,25]) Frage: **Wie fühlt ihr euch, wenn ihr jemanden ermutigt?** (froh, gut etc.) **Wie, meint ihr, fühlt sich der- oder diejenige, den oder die ihr ermutigt habt?** (besser als vorher) **Das ist mit der Botschaft gemeint, um die es heute geht:**

Gläubige Menschen ermutigen einander, im Glauben zu wachsen.
--

Lasst uns das noch einmal gemeinsam sagen.

Abschluss

Bitte ein Kind, zu beten und Jesus dafür zu danken, dass Er uns jeden Tag ermutigt. Dann bete selbst noch, dass die Kinder jeden Tag daran denken, sich gegenseitig zu ermutigen.

Lösung Rätsel 3: GLAUBE